

Literarisches Mittagsforum mit der Schriftstellerin Mina Hava



Zum Thema

Mina Hava wird im November die Schreibwerkstatt des Gymnasiums Oberwil leiten. Am Mittagsforum liest sie aus ihrem neuen Roman „Für Seka“ und freut sich auf das Gespräch mit dem Publikum, auch über ihren persönlichen Werdegang.

Übrig geblieben sind ihr nur ein Briefumschlag mit einer Handvoll Fotografien und die Angst vor dem Vater, die Sorge um ihre Mutter und ihren Bruder, die Knoten in ihrer Brust. Seka sucht mit Anfang zwanzig nach den Spuren ihrer zerbrochenen Familie und ihres bisherigen Lebens. Sie rekonstruiert den Weg ihrer Eltern aus Bosnien in die Schweiz und fragt nach den Verbindungen, den Fäden zu ihr. Dabei stösst sie auf das Gefangenenlager in Omarska in Bosnien der neunziger Jahre und einen Brief, der sie weiter nach Den Haag und Genf führt, später ins Berner Oberland. Und sie stellt fest, dass in Omarska heute Erz in den Minen abgebaut wird, als hätte es die Geschichte nicht gegeben, die eines fast schon vergessenen Krieges in Europa. Dabei wirken die Verletzungen der Vergangenheit bis in die Gegenwart fort.

Mina Hava verknüpft in ihrem Debütroman historisches Material, Recherche- und Rekonstruktionsarbeit mit persönlichen Erfahrungen, Verlusten und Ängsten – und beleuchtet, was Geschichte bedeutet für Landschaften und Körper. Sensibel erzählt *Für Seka* ein junges Leben, in dem das Politische und das Persönliche untrennbar verbunden sind, eine Geschichte vom Verlassen und Verlassenwerden und von der Frage, was war. (Medientext Suhrkamp Verlag)

Zur Person

Mina Hava, geboren 1998, studierte Globalgeschichte und Wissenschaftsforschung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich sowie Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Während des Studiums begann sie mit der Recherche- und Schreibearbeit für ihren Roman. *Für Seka* ist ihr Debütroman.